

Der bunte Hecht

BUNTE LISTE Allensbach – www.bunteliste-allensbach.de – Nr. 48 / Juli 2009

Unsere Neuen stellen sich vor

Doris Hellmuth

Simon Werner

Liebe Leser des Bunten Hechts,

über die breite Unterstützung unserer Liste zur Gemeinderatswahl und meine Wahl freue ich mich sehr. Vielen Dank für das Vertrauen.



Zur Person: Ich bin 52 Jahre, Rechtsanwältin, verheiratet, zwei Kinder, ein Enkel. Interessen: Bebauungspläne/Bauvorhaben, Verbesserungen für Radfahrer und Fußgänger, Stromnetzkauf.

Wenn Sie neue Ideen für die Gemeinde oder auch ein persönliches Anliegen haben, können Sie mich über die Email-Adresse der Bunten Liste erreichen. Nicht alles wird umsetzbar sein, manches wird länger dauern. Die bisherige Arbeit der Bunten Liste im Gemeinderat zeigt, dass sich gute Ideen langfristig durchsetzen.

Ich wurde 1987 in Konstanz geboren und wohne seitdem in Allensbach. Nach dem Abitur am Alexander von Humboldt Gymnasium 2007 habe ich ein freiwilliges soziales Jahr im Konstanzer Kinderhaus Paradies gemacht. Momentan studiere ich an der HTWG Konstanz mit viel Spaß Betriebswirtschaftslehre.



Meine politischen Schwerpunkte liegen auf der örtlichen Wirtschaft, sowie der Kinderbetreuung. Generell freue ich mich schon darauf, mich auch in viele andere Gebiete einzuarbeiten. Ich hoffe, dass ich als Jüngster im Gemeinderat bei einigen Themen zu neuen Sichtweisen beitragen kann.

Haben Sie Fragen und Anregungen? Dann mailen Sie mir: simon.werner.al@web.de

Ein Dankeschön an unsere

Wählerinnen und Wähler

Schon zum 4. Mal haben Sie, liebe Wählerinnen und Wähler, uns ihr Vertrauen und ihre Stimmen geschenkt. Wir danken ihnen dafür und werden unsere Politik konsequent weiter verfolgen: Kritisches Hinterfragen, neue Ideen und kontinuierliche Präsenz durch unseren BUNTEN HECHT und unsere Homepage auch in der Zeit zwischen den Wahlen.

Besonders gefreut hat uns alle, dass wir ein konstantes Wahlergebnis hatten, obwohl Christiane Werner ab jetzt nur noch im Vorstand der BUNTE LISTE arbeitet und nicht mehr für den Gemeinderat kandidiert hat. Unsere ausgewogene Liste hat offensichtlich eine gute Auswahl geboten.

In nächster Zukunft sind im Gemeinderat einige wichtige Entscheidungen zu treffen, die die Weichen stellen werden für viele Jahre. Eine zukunftsweisende Entscheidung in der letzten Zeit war zum Beispiel die von uns angeregte Umstellung des Stroms, den die Gemeinde selber verbraucht - immerhin 500 000 kwh - auf Ökostrom aus Schönau. Neben der Entlastung der Umwelt, ist das Vorbild der Gemeinde ein nicht zu vernachlässigender Punkt.

Der im Gemeinderat bereits angedachte Rückkauf unseres Stromnetzes mit dem Ziel zukünftig auch selber Strom zu verkaufen, ist ein weiterer konsequenter Schritt in Richtung Unabhängigkeit von den großen Stromkonzernen und umweltverträglichen Handelns. Zu Letzterem gehört auch die Sanierung gemeindeeigener Gebäude und der Austausch alter, ineffizienter Heizungen.

Wir werden im Gemeinderat dafür werben, diese Linie weiter zu verfolgen und dabei die langfristige Kostenentwicklung immer im Auge behalten.

Angelika
Bohle-Lötzerich



Herzlichen Dank

an alle unsere
Wählerinnen und Wähler!
Mit eurer Hilfe haben wir
es geschafft: wieder 3 Mandate
für die BUNTE LISTE!



Stellen Sie sich vor...



...ein Mensch stört sich an einem Baum, der ihm im Weg ist, traut sich aber nicht, den Baum zu fällen. Also nimmt er ein Fässchen Säure und gießt es über die Wurzeln. Kurze Zeit später ist der Baum

tot. „Uppps“ sagt der Mensch.

Genauso verhält sich unsere Landesregierung in Sachen Hauptschule: Scheinheilig erklärt sie „keine Hauptschule wird gegen den Willen der Gemeinde geschlossen“.

Gleichzeitig beschließt sie aber, Hauptschulen in sog. Werkrealschulen zu überführen, zweizügig geführt und mit besonderen Ansprüchen an Fachangebote. Die kleinen Schulen auf dem Land können da nicht mithalten. Die ohnehin geringen Schülerzahlen werden zurückgehen, vernünftige Klassen können nicht mehr gebildet werden, Lehrerstunden werden nicht zugewiesen.

Das ist keine Förderung der wohnortnahen Hauptschule, sondern ihr Todesurteil.

Christiane Werner

Mein Allensbacher Schultraum



Ich habe einen Traum:

Ich schicke meinen Sohn in die Schule und

- die Kernzeitbetreuung findet im Schulhaus statt und nicht im Foyer der Bodanrückhalle
- das Mittagessen wird

in einem hellen, lichtdurchfluteten Speisesaal eingenommen und nicht im Foyer der Bodanrückhalle

- in der Schule gibt es für jedes Kind ein Schließfach, so dass nicht jeden Tag alles hin- und hergetragen werden muss. Dafür muss ich nichts extra bezahlen, wie an anderen Schulen
- es herrscht ein großzügiges Raumangebot und etwas Aufgebautes darf auch mal bis zum nächsten Tag stehen bleiben.

Nun bin ich aber in der Steuerzahlerrealität, mit den vielen Staatsschulden im Kopf, aufgewacht und frage mich:

Wie kann mein Traum Wirklichkeit werden?

Ich vertraue auf einen Gemeinderat, der in die Zukunft schaut, Steuergeld nicht ver-

schwendet und deshalb dem Architekten, bevor er mit der Planung der Schulsanierung beginnt, die nötigen Vorgaben macht.

Ich vertraue auf einen Gemeinderat, der sich endlich offen der Frage stellt, wie lange die Hauptschule noch erhalten werden kann, der den wenigen noch verbleibenden Hauptschülern für die Zukunft die freie Schulwahl an anderen Standorten überlässt.

Ich vertraue auf einen Gemeinderat, der ein klares Schulkonzept entwickelt und dann – und erst dann – dem Architekten sagt: Plane eine offene Ganztags-Grundschule, denn dies ist die Basisschule für alle Kinder in Allensbach. Die Basis muss stimmen, denn sie trägt das Fundament für die Zukunft.

Durch diesen klaren Auftrag kann der Architekt sich an die Planung machen und meinen Traum auf wirtschaftliche Art und Weise verwirklichen.

Christina Sommer-Resch

Studiengebühren...

...ein ewiges Thema. Die Landesregierung Baden-Württemberg hatte die Befreiungsvorschriften für die Studiengebühr geändert.

Bislang war es so, dass jedes dritte studierende Kind einer Familie von den Studiengebühren befreit war, soweit bereits zwei Geschwister diese bezahlt hatten. Jetzt ist unabhängig vom Bildungsgang der übrigen Geschwister jedes dritte Kind einer Familie frei. Prompt geht durch die Presse, dass die Universitätsrektoren den Ausfall eines Drittels der Studiengebühren befürchten (zuletzt Südkurier vom 03.07.2009) und eine erhebliche Finanzierungslücke sehen.

Da sich an den anderen Befreiungsvorschriften nichts geändert hat, lässt dies nur den Schluss zu, dass in Baden-Württemberg jeder dritte Studierende das dritte Kind einer Familie ist. Sind Kinder aus größeren Familien besonders begabt oder brauchen wir uns über den demografischen Wandel doch keine Sorgen zu machen?

Doris Hellmuth

Der neue Greenpeace-Ratgeber „Essen ohne Gentechnik“ ist da!

Kostenlos zu beziehen unter Tel.: 040/30618-120 oder

www.service.greenpeace.de/international

Mehr Sicherheit an schienengleichen Bahnübergängen

Wir schreiben das Jahr 2009. Und wieder einmal, nach fast 20 Jahren Diskussion mit der DB, für mehr Sicherheit an schienengleichen Bahnübergängen, diskutierte der Gemeinderat dieses Thema.

Zu meinem Erstaunen schlägt die DB diesmal Vollschränken vor, die jedoch technisch so aufwendig und teuer seien, dass man diese Variante schnell wieder verworfen hat.

In der Schweiz werden schon seit vielen Jahren zweigeteilte Vollschränken eingesetzt, die sich zeitversetzt schließen. Ein entsprechender, von uns im Jahre 2000

eingebraachter Vorschlag wurde von der DB abgelehnt.

Schade, dass die DB das Rad immer wieder selbst neu erfinden muss.

Zu dem Vorschlag, die Bahnen mit „Tempo 20“ die Bahnübergänge passieren zu lassen, muss ich sagen, dass dies erst recht die Fußgänger dazu verleitet durch die geschlossenen Halbschränken zu laufen, weil die Schließzeiten dadurch verlängert werden.

Wenn man nun wieder einmal sieht, wie zur Verschönerung von Bahnunterführungen Millionen vergraben werden, und zur Sicherheit kein Geld mehr da sein soll, so muss das schon zu denken geben.



Irmi Binnig

Impressum: Der Bunte Hecht wird herausgegeben von der BUNTEN LISTE Allensbach. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung aller Mitglieder der BUNTEN LISTE wiedergeben. V.i.S.d.P.: Christiane Werner. Der BUNTE HECHT wird kostenlos an die Haushalte der Gemeinde verteilt. Spenden sind willkommen und absetzbar! Kto.-Nr. 7 102 130, Bez. Sparkasse Reichenau.